

TÄTIGKEITSBERICHT des OIAD



Zeitraum
1. Mai 2025 – 30. April 2026



DAS INTERNATIONALE OBSERVATORIUM
FÜR BEDROHTE ANWÄLTE

25 | 26



MITGLIEDER DER OIAD

Aktive Mitglieder: 45

Deutschland:

- » ANWALTSKAMMER HAMM
- » ANWALTSKAMMER KÖLN

Belgien:

- » ANWALTSKAMMER BRÜSSEL

Kamerun:

- » ANWALTSKAMMER VON KAMERUN

Spanien:

- » CONSEJO GENERAL DE LA ABOGACÍA ESPAÑOLA
- » ANWALTSKAMMER BARCELONA
- » ANWALTSKAMMER BIZKAIA
- » ANWALTSKAMMER MADRID
- » ANWALTSKAMMER TALAVERA
- » ANWALTSKAMMER PAMPLONA

Frankreich:

- » CONSEIL NATIONAL DES BARREAUX (NATIONALER RAT DER ANWALTSKAMMERN CNB)
- » ANWALTSKAMMER AIX-EN-PROVENCE
- » ANWALTSKAMMER GUYANA
- » ANWALTSKAMMER DER HAUTS-DE-SEINE
- » ANWALTSKAMMER LILLE
- » ANWALTSKAMMER LYON
- » ANWALTSKAMMER MARSEILLE
- » ANWALTSKAMMER NANTES
- » ANWALTSKAMMER NIZZA
- » ANWALTSKAMMER PARIS
- » ANWALTSKAMMER ROUEN
- » ANWALTSKAMMER STRASSBURG
- » ANWALTSKAMMER TOURS

Mexiko:

- » ILUSTRE Y NACIONAL COLEGIO DE ABOGADOS DE MÉXICO

Demokratische Republik Kongo:

- » ANWALTSKAMMER LUALABA

Vereinigtes Königreich:

- » LAW SOCIETY OF ENGLAND AND WALES

Schweiz:

- » ANWALTSKAMMER GENÈVE
- » ANWALTSKAMMER NEUCHÂTEL
- » ANWALTSKAMMER DES KANTONS VAUD

Türkei:

- » ANWALTSKAMMER DIYARBAKIR
- » ANWALTSKAMMER ISTANBUL

Italien:

- » CONSIGLIO NAZIONALE FORENSE (CNF)
- » ANWALTSKAMMER BOLOGNA
- » ANWALTSKAMMER BRESCIA
- » ANWALTSKAMMER MESSINA
- » ANWALTSKAMMER MAILAND
- » ANWALTSKAMMER MODENA
- » ANWALTSKAMMER MONZA
- » ANWALTSKAMMER PADUA
- » ANWALTSKAMMER PAVIA
- » ANWALTSKAMMER ROM
- » ANWALTSKAMMER ROVERETO
- » ANWALTSKAMMER TORRE ANNUNZIATA
- » ANWALTSKAMMER TURIN
- » ANWALTSKAMMER VERONA

Assoziierte Mitglieder: 22

- » DEMOKRATISCHE EUROPÄISCHE ANWÄLTE
- » ASF FRANKREICH
- » CHINA HUMAN RIGHTS LAWYERS CONCERN
- » BELARUSIAN ASSOCIATION FOR HUMAN RIGHTS LAWYERS (BAHRL)
- » KONFERENZ DER ANWALTSKAMMERPRÄSIDENTEN
- » CCBE
- » DÉFENSE SANS FRONTIÈRES - AVOCATS SOLIDAIRES
- » ENDANGERED LAWYERS - BEDROHTE ANWÄLTE
- » FRONLINE LAWYERS ASSOCIATION
- » IDHBP
- » LAWYERS FOR LAWYERS
- » SAF
- » UJA AIX-EN-PROVENCE
- » DIE INITIATIVE „THE ARRESTED LAWYERS“
- » VERBAND JUNGER ANWÄLTE VON MARSEILLE
- » BERLINER ANWALTSVEREIN E.V.
- » VEREINIGUNG PROGRESSIVER JURISTEN VON GENÈVE
- » INTERNATIONALE ANWALTSUNION (UIA)
- » UNABHÄNGIGE ANWALTSKAMMER AFGHANISTANS IM EXIL (AIBAE)
- » VERBAND DER MENSCHENRECHTSANWÄLTE, RICHTER UND STAATSANWÄLTE LATEINAMERIKAS UND DER KARIBIK (AJUFIDH)
- » PANAFRIKANISCHE ANWALTSUNION (PALU)

Partnermitglieder: 1

- » ASOCIACIÓN PRO DERECHOS HUMANOS DE ESPAÑA (APDHE)

GELEITWORT DES PRÄSIDENTEN DES OIAD



Das Jahr der italienischen Präsidentschaft des Observatoriums war geprägt von einer Verstärkung der Aktivitäten des OIAD und seiner Repräsentativität auf internationaler Ebene.

Die Verschärfung bewaffneter Konflikte und dieschwerwiegenden und inakzeptablen Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht haben unsere Entschlossenheit und unser Engagement für bedrohte Rechtsanwälte gestärkt, da diese ihre Tätigkeit in völliger Unabhängigkeit ausüben und die Achtung der Grundrechte, eines fairen Verfahrens und der Rechtsstaatlichkeit einfordern.

Im Jahr 2025/26 traten fünf neue aktive Mitglieder dem OIAD bei, darunter die Anwaltskammer von Istanbul und die Law Society of England and Wales (Vereinigtes Königreich). Darüber hinaus wurde die Pan African Lawyers Union (PALU), der die Anwaltskammern afrikanischer Länder angehören, assoziiertes Mitglied.

Diese prestigeträchtigen Beitritte zeugen, mehr als jede Rede, von der Stärkung der konkreten Maßnahmen des OIAD und seiner weltweiten Sichtbarkeit.

Wir haben mehr als 60 Fälle von Kollegen bearbeitet, die aufgrund der Ausübung ihres Berufs in Amerika, Asien, Afrika und sogar in Europa zu Unrecht verfolgt wurden.

Wir haben 39 gefährdeten Kollegen erste Unterstützung, auch finanzieller Art, gewährt, vor allem in der Demokratischen Republik Kongo (DRK), aber auch in Ruanda, Bangladesch und der Türkei.

Unsere Beobachter haben an mehr als 15 Prozessbeobachtungsmissionen teilgenommen, insbesondere in der Türkei und in Tunesien, Ländern, die uns geografisch sehr nahe liegen und durch schwere Verletzungen der Meinungsfreiheit und des Rechts auf Verteidigung gekennzeichnet sind.

Im Rahmen der prospektiven Missionen nahm das OIAD an einer internationalen Juristenmission in Guatemala teil, deren Abschlussbericht am 9. März 2026 in Guatemala-Stadt vorgestellt wurde.

Was die internationalen Mechanismen zum Schutz der Grundrechte betrifft, so hat das OIAD sein Engagement bei der Erstellung von Alternativberichten für die Allgemeine Regelmäßige Überprüfung (UPR) fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde ein Bericht der Lage der Rechtsanwälte in Ruanda gewidmet.

Das Observatorium hat zudem zum Zwischenbericht der UPR über die Philippinen beigetragen.

Es wurden zwei fundierte Berichte zur Lage in El Salvador und im Iran veröffentlicht.

In naher Zukunft müssen wir alles daran setzen, die Ratifizierung des Europäischen Übereinkommens zum Schutz des Anwaltsberufs durch die Staaten, die es bereits unterzeichnet haben, voranzutreiben.

Ich danke den Mitgliedern des Vorstands und unseres Sekretariats für ihr unermüdliches Engagement sowie allen, die zur Verwirklichung unserer Ziele beigetragen haben, und wünsche der neuen Präsidentschaft viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Rom,

Rechtsanwalt Leonardo Arnau

Präsident des Internationalen Observatoriums für bedrohte Rechtsanwälte (OIAD)

TÄTIGKEITSBERICHT des OIAD



25 | 26

INHALTSVERZEICHNIS

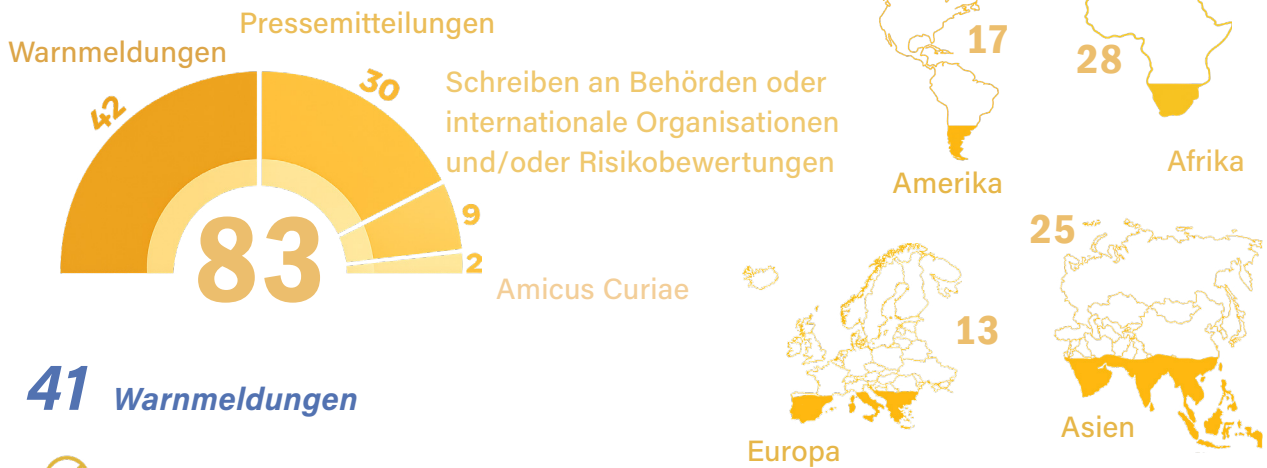
DER ZUSAMMENFASSENDE BERICHT – DIE TÄTIGKEIT DES OIAD IM ZEITRAUM 2025–2026 ...	6
1. ALARMIEREN UND AUFMERKSAM MACHEN	6
2. BEOBACHTEN, ANALYSIEREN UND DOKUMENTIEREN	6
3. UNTERSTÜTZEN UND STÄRKEN	7
4. AUSBILDUNG UND SICHTBARMACHUNG.....	7
VORSTELLUNG DER INTERNATIONALEN OBSERVATORIUMS FÜR BEDROHTE ANWÄLTE...	8
TEIL 1 – ANWALTSARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	11
1. WARNMELDUNGEN, BRIEFE UND PRESSEMITTEILUNGEN.....	11
2. KARTE DER WARNMELDUNGEN DES OIAD ZU BEDROHTEN RechtsanwälteRECHTSANWÄLTEN	12
TEIL 2 – BEOBACHTEN, ANALYSIEREN UND DOKUMENTIEREN.....	14
1. BEOBACHTUNGSMISSIONEN	14
TUNESIEN: Sonia Dahmani, Ahmed Souab und Ahmed Nejib Chebbi	15
TÜRKEI: Präsident der Anwaltskammer und Rat der Anwaltskammer von Istanbul	16
2. PROSPEKTIVE MISSIONEN	17
Guatemala.....	17
3. DAS OIAD SETZT SEINE ARBEIT BEI DEN VEREINTEN NATIONEN FORT	18
TEIL 3 – UNTERSTÜTZUNG UND STÄRKUNG.....	20
1. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG.....	21
2. RECHTSBEISTAND	23
TEIL 4 – SCHULEN & SICHTBAR MACHEN	24
1. VERANSTALTUNGEN.....	24
International Fair Trial Day 2025: Tunesien.....	24
Übereinkommen des Europarats zum Schutz des Anwaltsberufs	25
Welttag 2026: Kampagne zu den Vereinigten Staaten.....	26
2. MENSCHENRECHTSPREIS	27
OIAD-Preis 2025: Andrea Del Rocío Torres Bobadilla und Ibrahim Özden Kaboğlu, Präsident der Anwaltskammer von Istanbul und deren Rat	27
Sir-Henry-Brooke-Preis 2026: Ruth López (vom OIAD vorgeschlagene Kandidatur)	28
CCBE-Menschenrechtspreis 2026: Gemeinsame Kandidatur, unterstützt von des OIAD.....	28
Ebru-Timtik-Preis 2025: Ahmed Souab.....	28
3. FORTBILDUNG	29
Zweiter Fortbildungsworkshop des OIAD zu Sicherheit und psychosozialen Risiken	29
4. AUSBAU DER KOMMUNIKATIONSMITTEL.....	29

DER ZUSAMMENFASSENDER BERICHT DIE TÄTIGKEIT DES OIAD

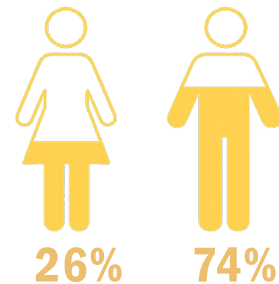
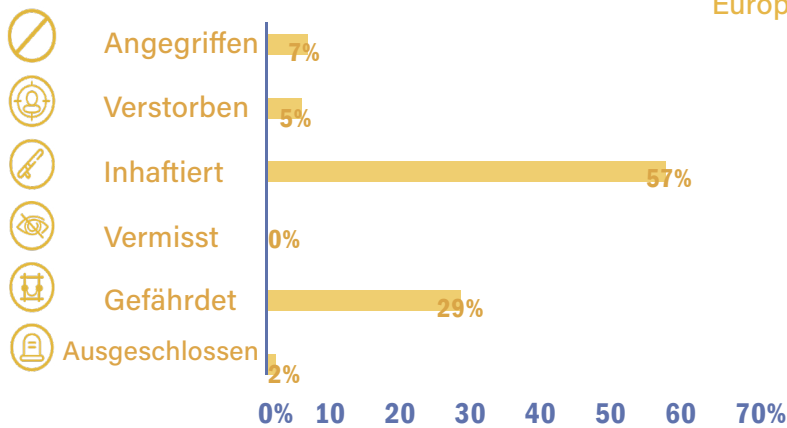
IM ZEITRAUM 2025-2026

1. ALARMIEREN UND AUFMERKSAM MACHEN

83 durchgeführte Advocacy-Maßnahmen zur Unterstützung von bedrohten Anwälten



41 Warnmeldungen



2. BEOBACHTEN, ANALYSIEREN UND DOKUMENTIEREN

16 Einsätze zur Unterstützung von bedrohten Anwälten



Berichterstattung und internationale Beiträge

Im Rahmen der Allgemeinen Regelmäßigen Überprüfung (UPR)

- 1** alternativer Bericht eingereicht » Ruanda
- 2** Zwischenberichte eingereicht » Guatemala » Philippinen
- 3** Berichte in Vorbereitung » Uganda » Ukraine » Venezuela

Weitere veröffentlichte Berichte:

- 3** Länderberichte » El Salvador » Iran » Vereinigte Staaten

12 Missionsberichte

3. UNTERSTÜTZEN UND STÄRKEN

Finanzielle Unterstützung

85,808€ zur Unterstützung von **40** bedrohten Anwälten



Gründe für die Unterstützung

Umsiedlung, Grundbedürfnisse, Verwaltungs- und Rechtskosten

Rechtliche Unterstützung und



4. AUSBILDUNG UND SICHTBARMACHUNG

Teilnahme des OIAD an 5 internationalen Veranstaltungen zur Interessenvertretung und Sensibilisierung

Verbreitung



5 Newsletter
2,972 Empfänger

Community



+363 LinkedIn-Abonnenten
1,343 insgesamt

Neu



Wöchentliche Zusammenfassung der Aktivitäten des OIAD

In Kürze



Schulung zu Sicherheit und psychosozialen Risiken

VORSTELLUNG DES INTERNATIONALEN OBSERVATORIUMS FÜR BEDROHTE ANWÄLTE

Das Internationale Observatorium für bedrohte Anwälte (OIAD) ist eine Initiative des Conseil national des barreaux (Frankreich), der Anwaltskammer von Paris (Frankreich), des Consejo General de la Abogacía Española (Spanien) und des Consiglio Nazionale Forense (Italien).

Das am 21. April 2016 ins Leben gerufene OIAD hat zum Ziel, Anwälte zu verteidigen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit bedroht sind, und Situationen anzuprangern, die die Rechte der Verteidigung verletzen.

Das OIAD hat sich zum Ziel gesetzt, sich in die Landschaft der Schutzmechanismen für Anwälte im Allgemeinen und für Menschenrechtsanwälte im Besonderen einzufügen, indem sie bestehende Maßnahmen ergänzt und eng mit den etablierten Netzwerken zusammenarbeitet.

Durch die Einbindung möglichst vieler Anwaltskammern und Organisationen positioniert sich das OIAD als wichtiger Akteur von internationaler Tragweite für den Schutz von bedrohten Anwälten.

Methodik des Observatoriums

Das Observatorium baut seine Handlungsfähigkeit mithilfe interner Leitfäden für bewährte Praktiken weiter aus, die zur Überprüfung von Informationen und spezifischen Anfragen entwickelt wurden, um eine optimale Reaktion auf die Bedürfnisse von Anwälten zu gewährleisten, die nach Sichtbarkeit und Unterstützung suchen. Diese Leitfäden zielen darauf ab, die Umsetzung der Maßnahmen des OIAD in verschiedenen Phasen zu erleichtern, insbesondere um:

Überprüfen

1

- » Die besondere kompetenz des oiad: anwaltsstatus der bedrohten person
- » Existenz und aktualität der gefahr

Beurteilung der schwere der gefahr

2

Nach kriterien, die sich auf die situation des anwalts beziehen: behinderung der berufsausübung, aussetzung der berufsausübung, beeinträchtigung der körperlichen und seelischen unversehrtheit, todesdrohungen, inhaftierung, verurteilung zur todesstrafe etc.

Verfügbare mittel einsetzen

3

Plädieren	Warnmeldungen	Prozessbeobachtung	Nothilfe	Finanzielle Hilfe
	Missionen			Rechtshilfe
	Empfehlungen	Untersuchungen		

Organigramm des OIAD

VERWALTUNG DER VEREINIGUNG

VORSTAND

- » Funktion: Verwaltung der Vereinigung
- » Zusammensetzung:

GRÜNDUNGSMITGLIEDER



Anwaltskammer Paris | Frankreich



Conseil national des Barreaux | Frankreich



Consejo General de la Abogacía Española
| Spanien



Consiglio Nazionale Forense | Italien

- » Jährlich wechselnder Vorsitz unter den Gründungsmitgliedern
- » Monatliche Sitzungen

SEKRETARIAT

- » Aufgabe: Gewährleistung der Überwachung, Koordination und täglichen Durchführung der Maßnahmen des OIAD
- » Zusammensetzung:
 - » 5 Mitglieder des Sekretariats, die jedes Gründungsmitglied vertreten
 - » 3 Beraterinnen
- » Wöchentliche Sitzungen

GENERALVERSAMMLUNG

- » Zusammensetzung:
 - » Gründungs- und aktive Mitglieder (Stimmrecht)
 - » Assoziierte Mitglieder und Partner (beratende Stimme)

ROTIERENDE MITGLIEDER (2024-2026)



Anwaltskammer von Bologna
| Italien



Anwaltskammer Rouen
| Frankreich

Wer ist Mitglied des OIAD?

L'OIAD conta attualmente 45 membri attivi, 22 membri associati e 1 membro partner! Nel periodo 2025-2026, l'OIAD ha avuto il piacere di accogliere 5 nuovi membri attivi, 1 nuovo membro associato e 1 nuovo partner. Essi si sono uniti all'Osservatorio in difesa dei colleghi e delle colleghe in tutto il mondo:



Anweltskammer Istanbul
| Türkei



Consiglio dell'Ordine degli Avvocati
Torre Annunziata

Anweltskammer Torre Annunziata
| Italien



Anweltskammer Waadt
| Schweiz



Anweltskammer Guyana
| Francia



The Law Society
of England and Wales

Anweltskammer von England und
Wales | Vereinigtes Königreich



Asociación Pro Derechos Humanos
de España | Spanien



Pan African Lawyers Union
Union Panafricaine des Avocats
União Pan-Africana dos Advogados
اتحاد المحامين الأفارقة

Pan African Lawyers Union
(PALU)

WEITERE KOOPERATIONEN

Im Rahmen seiner Forschungs- und Advocacy-Aktivitäten hat das Observatorium seine informelle Partnerschaft mit der Clinique doctorale des droits de l'homme (Doktorandenklinik für Menschenrechte) Aix Global Justice erneuert, die es dem OIAD insbesondere ermöglicht hatte, bei der Ausarbeitung des Berichts für die Allgemeine Regelmäßige Überprüfung (UPR) von Belarus im April 2025 auf die Unterstützung der Klinik zurückzugreifen.

Das Observatorium hat zudem seine Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern durch Aufrufe an Experten verstärkt, die versandt wurden, um bedrohten Kollegen bei ihren rechtlichen Schritten zu unterstützen.

¹ Die vollständige Liste der OIAD-Mitglieder finden Sie auf Seite 2.

TEIL 1. PLÄDIEREN & ANSPRECHEN

1. WARNMELDUNGEN, BRIEFE UND PRESSEMITTEILUNGEN

Der Zeitraum 2025/2026 war geprägt von einer Zunahme bewaffneter Konflikte, verstärktem Einsatz von Gewalt und dem Aufkommen autoritärer Tendenzen. In diesem instabilen Umfeld werden Rechtsanwälte – als wesentliche Akteure bei der Verteidigung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit – aufgrund ihrer Rolle und ihres Engagements immer häufiger zur Zielscheibe.

IM ZEITRAUM 2025/2026, FÜHRTE DAS OBSERVATORIUM 83 ADVOCACY-MASSNAHMEN ZUGUNSTEN VON 67 BEDROHTEN ANWÄLTEN DURCH

Der Schwerpunkt lag dabei auf Afrika und Asien, wo Anwälte zunehmend mit Druck und Einschüchterungen konfrontiert sind, darunter willkürliche Festnahmen und Inhaftierungen oder die Einleitung von Gerichtsverfahren als Vergeltungsmaßnahme für ihre berufliche Tätigkeit.

Darüber hinaus war die Situation des Anwaltsberufs in Mittelamerika in diesem Zeitraum ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt; insbesondere konnte das OIAD zahlreiche Fälle von Verfolgung in Guatemala und El Salvador dokumentieren. Parallel dazu wurde den Vereinigten Staaten besondere Aufmerksamkeit gewidmet, einem Land, das anlässlich des Welttages des bedrohten Anwalts 2026 im Fokus stand, wo zahlreiche Anwälte, die sich vornehmlich für die Verteidigung der Bürgerrechte, Migranten engagieren oder in sensiblen Rechtsstreitigkeiten tätig sind, mit Druck, Einschüchterungen oder Drohungen konfrontiert sind. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit der Ausübung ihres Berufs angesichts einer zunehmenden Einmischung der Politik in den Justizbereich.

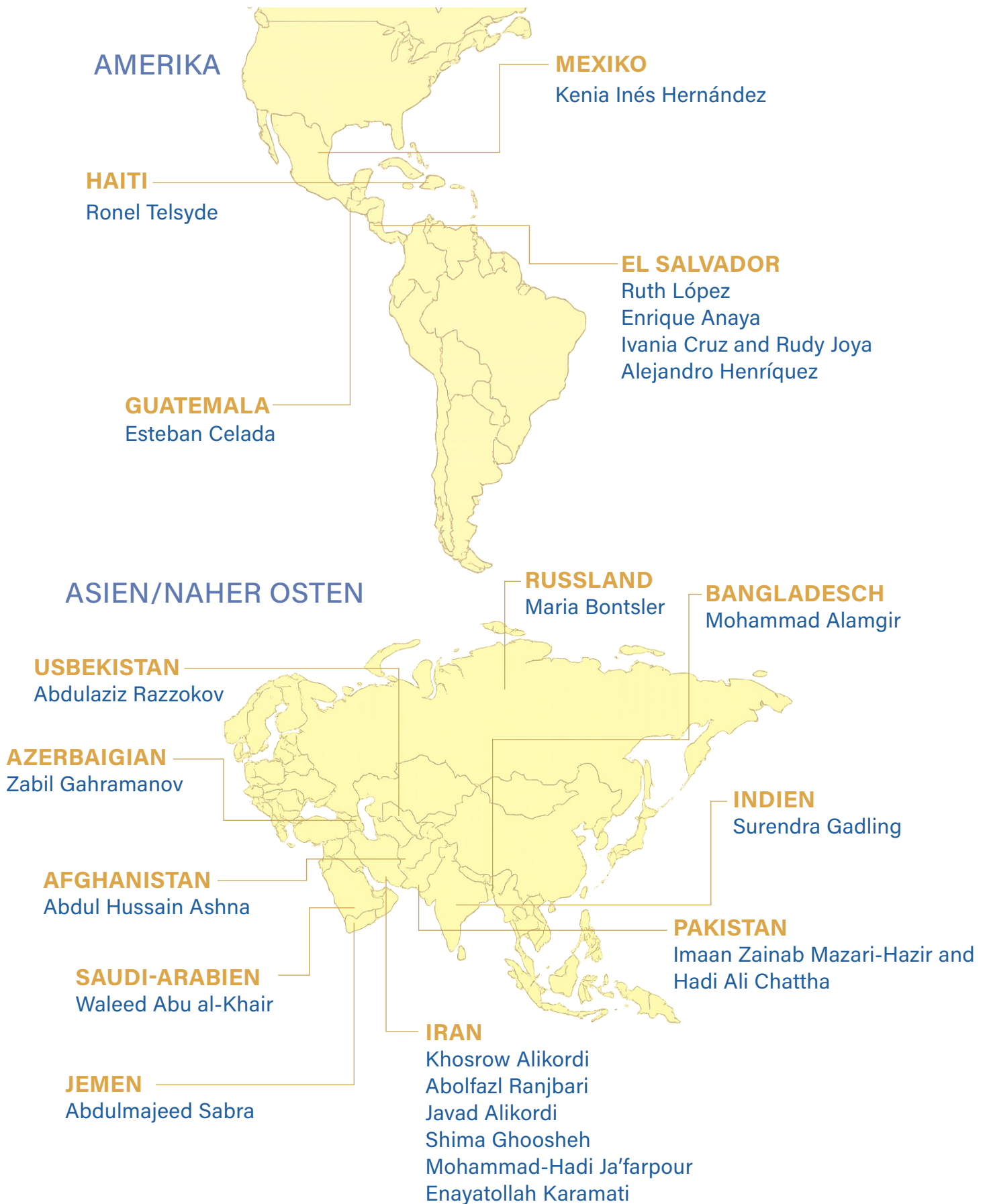
Diese Entwicklungen spiegeln den globalen Charakter der Bedrohung wider, der der Anwaltschaft ausgesetzt ist, sowie die Notwendigkeit, weiterhin für ihren Schutz und ihre Unabhängigkeit einzutreten, die für das reibungslose Funktionieren der Rechtsstaatlichkeit unverzichtbar sind.

Die mediale Berichterstattung über die jeweiligen Fälle ist eines der wichtigsten Instrumente der Interessenvertretung, über die das OIAD verfügt. Je nach der Risikosituation der einzelnen Anwälte kommuniziert das OIAD öffentlich² oder vertraulich.³

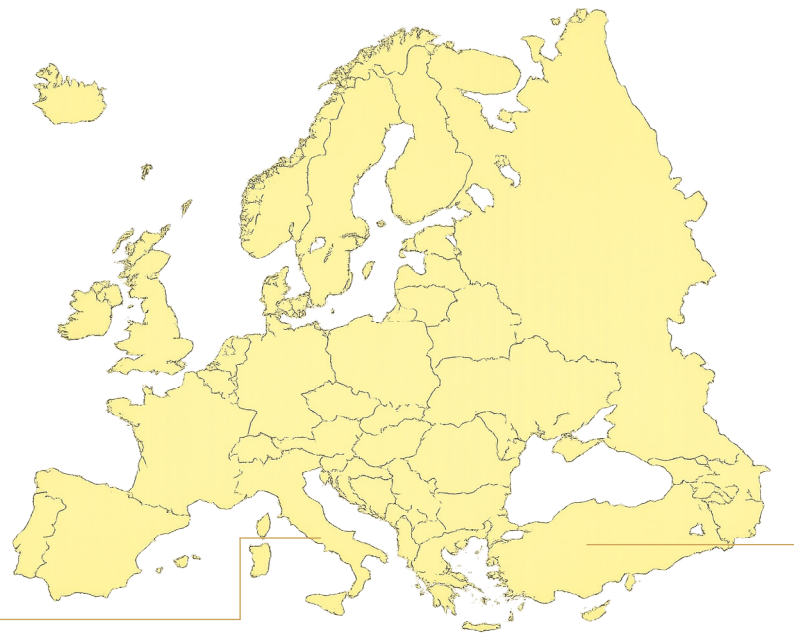
² Das OIAD veröffentlicht seine Warnmeldungen und Pressemitteilungen und beteiligt sich zusammen mit Partnerorganisationen an gemeinsamen Erklärungen.

³ Das OIAD unterstützt bedrohte Kollegen, indem sie sich in einem offiziellen Schreiben direkt an die zuständigen Behörden wendet.

2. KARTE DER WARNMELDUNGEN DES OIAD ZU BEDROHTEN RECHTSANWÄLTEN



EUROPA



ITALIEN

Alessandra Ballerini

TÜRKEI

Suna Bilgin

AFRIKA

TUNESIEN

Ahmed Souab
Sonia Dahmani
Ayachi Hammami

DRK

Médard Palankoy
Guillaume Muyembe
Olivier Fataki Lungwe, Christian Loseka
Mitamba, Eric Shejembe Ruhimbana,
Alphonse Eric Mushuka and
Augustin Rukakiza Mitambo

GUINEA

Mohamed Traoré

SUDAN

Aboubakr Mansour
Five lawyers in Khartoum
Rehab Mubarak

BURKINA FASO

Ini Benjamine Esther Doli

KENIA

Martin Mavenjina
Brian Kagoro

ÄQUATORIALGUINEA

Gemma Jones

UGANDA

Abed Nasser Mudyobole

ANGOLA

Zola Ferreira Bambi

SÜDAFRIKA

Chinette Gallichan

TEIL 2. BEOBACHTEN, ANALYSIEREN UND DOKUMENTIEREN

Ein zweiter wichtiger Arbeitsschwerpunkt des OIAD besteht in der Teilnahme an gerichtlichen und prospektiven Beobachtungsmissionen. Jede Teilnahme des OIAD an einer Mission unterliegt der Genehmigung durch den Vorstand. Anschließend werden die Aufgabenbeschreibungen der Mission verfasst und in einen Aufruf zur Interessenbekundung aufgenommen, der an alle unsere Mitglieder gerichtet wird, um ein Beobachterteam zusammenzustellen.

Im Zeitraum 2025–2026 hat das OIAD die Rechtsanwälte in der Türkei und in Tunesien angesichts einer zunehmenden Verschlechterung der Rechtsstaatlichkeit und der Bedrohung der Unabhängigkeit des Anwaltsberufs weiterhin unterstützt. Das Observatorium reiste zudem im Rahmen einer prospektiven Mission nach Guatemala, um eine Bestandsaufnahme des Anwaltsberufs und der richterlichen Unabhängigkeit vorzunehmen. Dieser Aufenthalt vor Ort ermöglichte es, die lokalen Gegebenheiten genauer einzuschätzen und den guatemaltekischen Behörden konkrete Empfehlungen zu unterbreiten.

Durch seine gerichtlichen Beobachtungs- und prospektiven Missionen konnte das OIAD seine Dokumentation von Verletzungen der Verteidigungsrechte fortsetzen und die Bedeutung der internationalen Solidarität mit bedrohten Kollegen und Kolleginnen weltweit bekräftigen.

1. BEOBACHTUNGSMISSIONEN

Gerichtsbeobachtungsmissionen sind ein wesentliches Instrument, um die Einhaltung der Verfahrensgarantien und des Rechts auf ein faires Verfahren zu bewerten. Durch die Gewährleistung einer internationalen Präsenz bei den Verhandlungen trägt das OIAD dazu bei, Verstöße zu verhindern, Verletzungen der Verteidigungsrechte zu dokumentieren und die Sichtbarkeit von Risikosituationen zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang hat das OIAD in Partnerschaft mit Lawyers for Lawyers eine neue Initiative ins Leben gerufen, die darauf abzielt, die Beobachtung von Gerichtsverhandlungen durch lokale Vertreter zu fördern. Im Auftrag der Organisationen ermöglichen diese Beobachter eine regelmäßige Überwachung der Verfahren, auch in Kontexten, in denen der Einsatz internationaler Teams schwierig ist, und stärken gleichzeitig die lokale Verankerung und die Reaktionsfähigkeit der Überwachungsmaßnahmen.

GESAMTZAHL DER EINSÄTZE **16**



TUNESIEN

Sonia Dahmani, Ahmed Souab und Ahmed Nejib Chebbi

Nachdem sich das Observatorium intensiv für die Verteidigung der Rechte von [Sonia Dahmani](#), einer im Mai 2024 festgenommenen Rechtsanwältin und Kolumnistin, eingesetzt hatte, verstärkte es seine Präsenz in Tunesien, um seine Unterstützung für den gesamten Berufsstand zu bekunden.



Im Rahmen mehrerer gerichtlicher Beobachtungsmissionen unterstützte das OIAD [Ahmed Souab](#), der am 21. April 2025 in seiner Wohnung in Tunis festgenommen worden war, nachdem er in einer öffentlichen Stellungnahme den Verlauf des Prozesses wegen „Verschwörung gegen die Staatssicherheit“ kritisiert hatte.

Diese Mobilisierung trug Früchte und führte zur bedingten Freilassung von Sonia Dahmani am 27. November 2025 und von Ahmed Souab am 23. Februar 2026.

Ebenfalls im Rahmen des sogenannten Verschwörungsfalls nahm das OIAD an der Verhandlung gegen Ahmed Nejib Chebbi teil, einen 82-jährigen ehrenamtlichen Anwalt, der im Dezember 2025 zu 12 Jahren Haft verurteilt wurde.

Die Lage bleibt besorgniserregend, da Sonia Dahmani am 13. April 2026 im Fall „Rassismus II“ erneut zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten mit sofortigem Vollzug verurteilt wurde, was den anhaltenden Druck auf Rechtsanwälte in Tunesien verdeutlicht.

Insgesamt fanden zwischen Juni 2025 und Februar 2026 neun Justizbeobachtungsmissionen in Tunesien statt.



[Siehe die Warnmeldungen zu Tunesien](#)



[Siehe die Berichte der Missionen](#)



TURCHIA

Präsident der Anwaltskammer und Rat der Anwaltskammer von Istanbul

Im Rahmen der gegen die Anwaltskammer von Istanbul, einem Mitglied des OIAD, eingeleiteten Strafverfahren setzte das Observatorium seine Justizbeobachtungsmissionen während des gesamten Verfahrens fort.

Im März 2025 wurden der Anwaltskammerpräsident Ibrahim Kaboğlu und die Mitglieder des Anwaltsrats von Istanbul nach einer von der Anwaltskammer veröffentlichten Pressemitteilung ihres Amtes enthoben. Gleichzeitig wurde ein Strafverfahren gegen sie eingeleitet.



Diese Strafverfolgungen verdeutlichen den anhaltenden Druck auf den Anwaltsberuf in der Türkei sowie die Angriffe auf die Meinungsfreiheit und die Unabhängigkeit der Anwaltskammern.

Nach mehreren Monaten nationaler und internationaler Mobilisierung, die von Bedenken hinsichtlich der Wahrung der Verteidigungsrechte und eines fairen Verfahrens geprägt waren, ist dieser Fall zu einem Symbol für den Kampf um die Rechtsstaatlichkeit geworden.

Das OIAD hat seine uneingeschränkte Unterstützung für die Anwaltskammer von Istanbul zum Ausdruck gebracht, die sich im Oktober 2025 dem Observatorium angeschlossen hat. Neben der Beobachtung aller Verhandlungstage hat sich das OIAD am 5. September 2025 mit mehreren anderen Organisationen zusammengeschlossen, um einen [Amicus-Curiae-Schriftsatz](#) einzureichen, in dem die rechtliche Anfechtbarkeit der Strafverfolgung und deren Charakter als Vergeltungsmaßnahme im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats der Betroffenen aufgezeigt wurde. Diese Strafverfahren stellen somit einen direkten Verstoß gegen die Unabhängigkeit des Anwaltsberufs und gegen die internationalen Verpflichtungen der Türkei zum Schutz von Anwälten sowie der Anwaltskammern dar.

Mit einem Urteil vom 9. Januar 2026 wurden der Anwaltskammerpräsident Kaboğlu und die Mitglieder des Anwaltsrats schließlich freigesprochen. Dieser Ausgang stellt einen wichtigen Sieg dar, der durch das gemeinsame Engagement der Anwaltschaft und ihrer Unterstützer ermöglicht wurde, auch wenn das Verfahren in der Berufungsinstanz weitergeht.



[Den aktuellen Missionsbericht einsehen](#)

[Lesen Sie die gemeinsame Erklärung zum Amicus-Curiae-Schriftsatz](#)

2. PROSPEKTIVE MISSIONEN



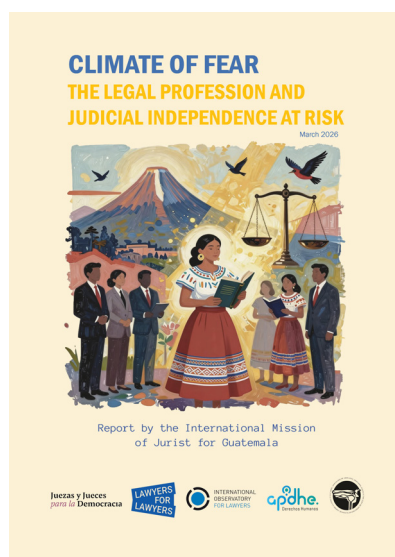
GUATEMALA

Im Rahmen seiner prospektiven Missionen hat das OIAD gemeinsam mit Lawyers for Lawyers eine internationale Juristenmission nach Guatemala organisiert, um die Lage der Rechtsanwälte und die Unabhängigkeit der Justiz zu bewerten. Diese im Oktober 2025 durchgeführte Feldmission ermöglichte es, direkte Zeugenaussagen zu sammeln und den Druck zu dokumentieren, der auf Angehörige der Rechtsberufe ausgeübt wird.

Die gesammelten Beobachtungen belegen das Vorhandensein besorgniserregender Praktiken der Schikane, Kriminalisierung und Verfolgung von Rechtsanwälten und Akteuren der Justiz, insbesondere durch die Instrumentalisierung des Strafrechtssystems. Diese Dynamiken gehen mit intensiven Stigmatisierungskampagnen und institutionellem Druck einher, die sich vornehmlich gegen Fachleute richten, die im Kampf gegen Korruption und schwere Menschenrechtsverletzungen engagiert sind.



Diese Mission ermöglichte es somit, ein Klima der Angst zu dokumentieren, das die Ausübung des Anwaltsberufs in Guatemala tiefgreifend beeinträchtigt, und gleichzeitig die Notwendigkeit einer verstärkten Mobilisierung sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu unterstreichen, um die Unabhängigkeit der Justiz und den wirksamen Schutz von Anwälten zu gewährleisten.



Die während der Mission gesammelten Informationen wurden in einem Bericht festgehalten, der auf Englisch und Spanisch verfügbar ist und am 9. März 2026 in Guatemala in Anwesenheit von Vertretern der Vereinten Nationen und der Interamerikanischen Menschenrechtskommission vorgestellt wurde. Dieses Dokument dient als Grundlage für die Umsetzung zahlreicher Advocacy-Maßnahmen, die darauf abzielen, auf die Situation des Anwaltsberufs in Guatemala aufmerksam zu machen.



Den Bericht der Mission
einsehen: [„Klima der Angst:
Der Anwaltsberuf und die
richterliche Unabhängigkeit in](#)



Aufzeichnung der Vorstellung
des Berichts verfügbar:
[https://www.youtube.com/
watch?v=S53ex6--3Fk](https://www.youtube.com/watch?v=S53ex6--3Fk)

3. DAS OIAD SETZT SEINE ARBEIT BEI DEN VEREINTEN NATIONEN FORT

Im Rahmen seiner Beteiligung an den internationalen Mechanismen zum Schutz der Grundrechte hat das OIAD sein Engagement bei der Erstellung von Alternativberichten für **die Allgemeine Regelmäßige Überprüfung (Universal Periodic Review, UPR)** fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde ein Bericht der Situation der Anwälte in **Ruanda** gewidmet, der schwerwiegende Verletzungen der richterlichen Unabhängigkeit und der Ausübung des Anwaltsberufs aufzeigt. Die Analysen des OIAD wurden in die [Zusammenfassung der Beiträge der Interessengruppen](#) aufgenommen, insbesondere hinsichtlich des Einflusses der Exekutive auf die Gerichte sowie der mangelnden Unabhängigkeit bestimmter Instanzen, insbesondere der Sondergerichte.



Das Observatorium leistete zudem einen Beitrag im Rahmen der Zwischenberichte der UPR zu den **Philippinen** und **Guatemala**. Diese Advocacy-Maßnahmen wurden durch die Recherchen ermöglicht, die im Anschluss an die Sondierungsmissionen in diesen beiden Ländern durchgeführt wurden.

Im Rahmen dieser internationalen Aktivitäten reichte das OIAD gemeinsam mit Lawyers for Lawyers einen **Amicus-Curiae-Schriftsatz** bei der Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für willkürliche Inhaftierung im Fall der guatemaltekischen Rechtsanwältin Claudia González ein.

Diese Stellungnahme zielte darauf ab, eine unabhängige rechtliche Analyse ihrer Inhaftierung zu liefern und ihren Fall in den breiteren Kontext der Kriminalisierung von Rechtsanwälten in Guatemala einzuordnen. Zum heutigen Datum hat sich die Arbeitsgruppe noch nicht zu diesem Fall geäußert.

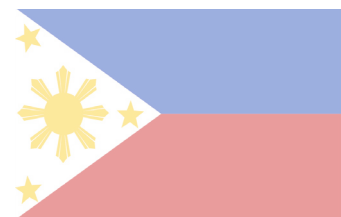
[Zwischenbericht zur UPR in Guatemala](#)



[EPU-Bericht Ruanda](#)



[Amicus GTDA - Claudia González \(Guatemala\)](#)



[Zwischenbericht zur UPR auf den Philippinen](#)

Schließlich hat das OIAD seine Beziehungen zur Sonderberichterstatteerin der Vereinten Nationen für die Unabhängigkeit von Richtern und Rechtsanwälten gestärkt, indem es relevante und überprüfte Informationen zu Fällen von bedrohten Rechtsanwälten bereitstellte und so zur Förderung ihrer Arbeit beitrug.

LÄNDERBERICHTE

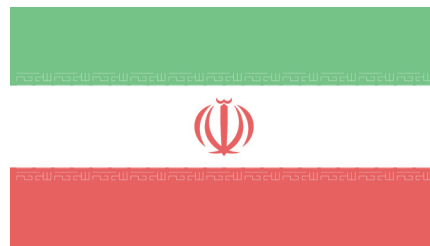
Zwei im Berichtszeitraum veröffentlichte Berichte beleuchten strukturelle Angriffe auf den Anwaltsberuf in nationalen Kontexten, die durch eine Aushöhlung der Rechtsstaatlichkeit gekennzeichnet sind.

Das Länderprofil des OIAD zu El Salvador analysiert die Auswirkungen der jüngsten institutionellen Reformen und des Ausnahmezustands auf die Ausübung des Anwaltsberufs. Es hebt eine Schwächung der Verfahrensgarantien, Verletzungen des Berufsgeheimnisses sowie zunehmenden Druck auf Anwälte hervor, in einem Kontext, in dem ihre Rolle zunehmend infrage gestellt wird.

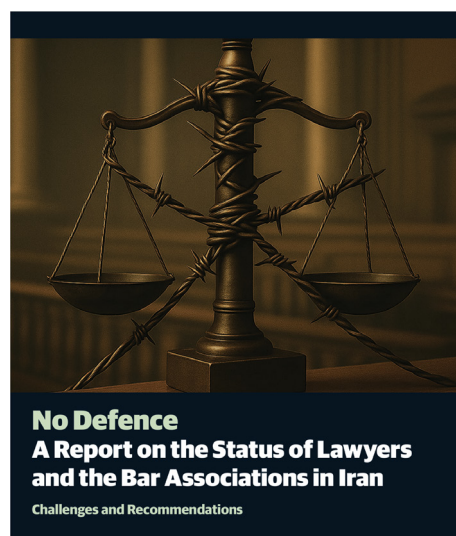
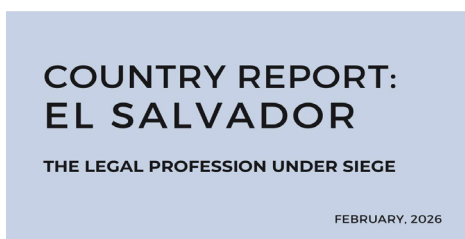
Der Bericht über den Iran mit dem Titel „*Sans défense*“ (Wehrlos) wurde von mehreren internationalen Organisationen mit Unterstützung des OIAD erstellt. Er zeichnet ein besonders besorgniserregendes Bild der Lage der Anwälte sowie der Anwaltskammern und beleuchtet dabei die Beschränkungen beim Zugang zum Beruf, die Eingriffe in die Unabhängigkeit der Kammern und die Strafverfolgung von Anwälten, insbesondere jener, die sich für die Verteidigung der Grundrechte einsetzen.



[Länderprofil: El Salvador](#)



[Bericht Iran: „Wehrlos“](#)



TEIL 3. UNTERSTÜTZUNG UND STÄRKUNG



Erfahrungsbericht eines vom OIAD unterstützten nicaraguanischen Anwalts

„Ich bin Rechtsanwalt in Nicaragua. Seit 2018 bin ich aufgrund meiner Arbeit als Verteidiger von Hunderten politischer Gefangener in Nicaragua einer hochriskanten Situation, Einschüchterungen und ständiger Schikane ausgesetzt. Diese Situation ist auch darauf zurückzuführen, dass ich als Anwalt zahlreiche Nicaraguaner vertreten habe, die Menschenrechtsverletzungen angeprangert haben, wie sie durch die damals geltende Verfassung garantiert waren, sowie durch die Verbreitung von Informationen in den sozialen Netzwerken über die gravierende Menschenrechtslage in meinem Land.

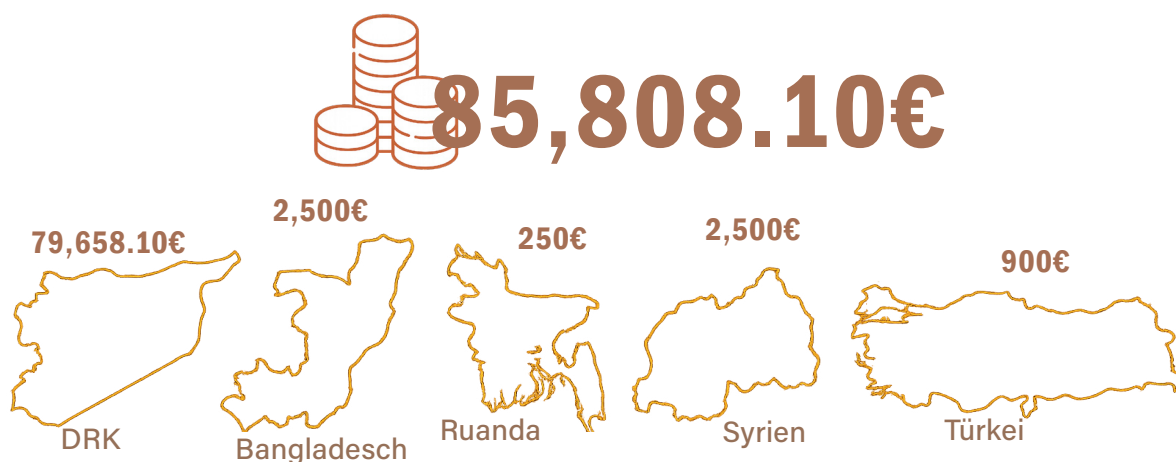
Das Internationale Observatorium für bedrohte Anwälte (OIAD) hat die Überwachung, Schikanen und Bedrohungen dokumentiert, denen ich aufgrund meiner Arbeit als Menschenrechtsanwalt ausgesetzt war. Seit Beginn meines Engagements in diesem Bereich habe ich Hunderte von nicaraguanischen Bürgern in verschiedenen Regionen des Landes unterstützt und vertreten, insbesondere indem ich Personen begleitet habe, die Verstöße gegen ihre Rechte angeprangert haben, und indem ich die Verteidigung von zu Unrecht inhaftierten Personen übernommen habe.

Das OIAD hat mich direkt in meinem Überlebenskampf unterstützt, zunächst in Nicaragua, wo ich praktisch dem zivilen Tod ausgesetzt war. Später, in Costa Rica, half mir das Observatorium, meine Aufenthaltskosten zu decken, und koordinierte gemeinsam mit anderen Organisationen die Deckung der Kosten vor meiner Ankunft in einem Drittland. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mich durch die Arbeit des OIAD sehr unterstützt gefühlt habe, und ich möchte die beständige und effiziente Arbeit seiner Mitglieder würdigen.“

1. FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Im Zeitraum 2025–2026 setzte das Observatorium seine Mission zur Unterstützung von bedrohten Anwälten fort und stellte insgesamt **85.808,10€** an finanzieller Unterstützung bereit, verteilt auf **37** Begünstigte aus besonders prekären Verhältnissen. Diese Hilfen wurden hauptsächlich gewährt, um dringende Bedürfnisse im Zusammenhang mit einem Umzug, der Deckung grundlegender Kosten oder der Fortsetzung der beruflichen Tätigkeit unter verschlechterten Bedingungen zu decken.

Die geografische Verteilung der Begünstigten zeigt eine deutliche Dominanz von Rechtsanwältinnen aus der Demokratischen Republik Kongo (DRK), daneben gab es punktuelle Unterstützungen für Anwältinnen aus Bangladesch, der Türkei und Ruanda.



Insgesamt stehen diese Unterstützungsmaßnahmen im Einklang mit dem Bestreben des OIAD, die Kontinuität der Berufsausübung und den Zugang zu Grundrechten in Hochrisikoumgebungen zu gewährleisten. Der Großteil der Hilfen wurde daher an Anwältinnen im Osten der Demokratischen Republik Kongo vergeben, und zwar im Rahmen eines Sonderfonds des OIAD, der im Mai 2025 eingerichtet wurde, um auf die Krisensituation im Zusammenhang mit dem großflächigen bewaffneten Konflikt in dieser Region zu reagieren.

SONDERFONDS FÜR ANWÄLTINEN IM OSTEN DER DR KONGO

Angesichts der sich weiter verschlechternden Sicherheitslage im Osten der DR Kongo und des deutlichen Vormarsches der M23-Truppen seit Februar 2025 waren die Anwältinnen besonders hohen Risiken ausgesetzt. In mehreren Städten wie Bukavu und Goma, die in die Hände der bewaffneten Gruppe gefallen sind, haben massive Ausbrüche von wegen schwerer Verbrechen verurteilten Häftlingen dazu beigetragen, ein Klima der Straflosigkeit zu schaffen, wodurch die Anwältinnen, die deren Opfer verteidigt haben, gefährdet wurden. In diesem Kontext bedeutet die Ausübung des Anwaltsberufs, sich Bedrohungen, Vergeltungsmaßnahmen und Lebensgefahr auszusetzen.

Um auf diese kritische Situation zu reagieren, richtete das OIAD im Mai 2025 einen Sonderfonds zur Unterstützung der von dieser Lage betroffenen Anwälte ein. Dieser Ad-hoc-Mechanismus zielte darauf ab, schnell und gezielt auf die dringendsten Bedürfnisse zu reagieren, insbesondere in Bezug auf Umsiedlung, Lebensunterhalt und die Aufrechterhaltung der beruflichen Tätigkeit.

Dank dieses Fonds konnte das OIAD 36 Anwälte unterstützen, die gezwungen waren, aus den Provinzen Nord-Kivu und Süd-Kivu zu fliehen, wo ihr Leben in Gefahr war. Nachdem dieser Fonds aufgebraucht war, setzte das Observatorium seine Arbeit in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen fort, um die Kontinuität der Unterstützung für Rechtsanwälte zu gewährleisten, die nicht direkt davon profitieren konnten. Dieser kooperative Ansatz ermöglichte es, die Wirksamkeit und Reichweite der Maßnahmen in einem Kontext anhaltender Krise zu verstärken.



***Erfahrungsbericht von Honoré Imani,
Rechtsanwalt aus der Demokratischen Republik Kongo***



„Ich war gerade von Agir ensemble pour les Droits humains (AEDH) nach Uganda umgesiedelt worden, nachdem die Städte Goma und Bukavu Anfang 2025 in die Hände der M23-Rebellen gefallen waren. Ich hatte meine Familie in Bukavu zurückgelassen, wo große Unsicherheit inmitten einer schweren humanitären Krise herrschte. Ich erhielt finanzielle Unterstützung vom OIAD, die es mir drei Monate lang ermöglichte, meine Englischkenntnisse zu verbessern, während gleichzeitig für meinen Lebensunterhalt und den meiner Familie gesorgt war.

Diese Hilfe war eine große Stütze und eine Quelle der Widerstandskraft während einer Zeit der Erholung im Ausland. Diese Hilfe ermöglichte es mir, meine physische Sicherheit und die meiner Familie zu stärken, aber auch weiterhin als Menschenrechtsanwalt tätig zu sein, obwohl ich umgesiedelt war, denn dank des ununterbrochenen Zugangs zum Internet weiterhin Menschenrechtsverletzungen sowie die Risiken von Zwischenfällen überwachen konnte, denen einige meiner Anwaltskollegen vor Ort in Kivu ausgesetzt waren, insbesondere diejenigen, die vor Ausbruch der Rebellion sensible Fälle bearbeitet hatten.“

2. RECHTSBEISTAND

Zwischen 2025 und 2026 konnte das OIAD zudem auf die verstärkte Unterstützung seiner Mitglieder im Bereich der Rechtshilfe zählen, um bedrohte Anwälte bei solchen Schritten zu begleiten. Das Observatorium startet nun „**Aufrufe an Experten**“, wenn ein/e in Gefahr befindliche/r Kollege/Kollegin den Bedarf an Beratung oder Begleitung durch Experten bekundet.

Gemeinsam mit dem Lyoner Kollegen Pedro Andújar wandte sich das OIAD an INTERPOL, um die Löschung der roten Ausschreibungen gegen die salvadorianischen Anwälte Ivania Cruz und Rudy Joya zu beantragen. Dieser Antrag wurde von INTERPOL angenommen, woraufhin die Ausschreibungen gelöscht wurden, da ihre Veröffentlichung gegen Artikel 3 der [INTERPOL-Satzung](#) verstieß.⁴

Das OIAD stellt weiterhin **Risikobescheinigungen** für Anwälte aus (oder leitet diese gegebenenfalls direkt an die zuständigen Behörden weiter), um ihre Situation zu dokumentieren und die Beantragung von Visa für die Einreise in ein sicheres Land sowie von Asyl in den Ländern, in die sie umgesiedelt werden, zu erleichtern.

Da es nicht Aufgabe des OIAD ist, die dauerhafte Umsiedlung der Antragsteller zu gewährleisten, begleitet das OIAD die Anwälte und verweist sie an andere Hilfsprogramme, um ihnen die für ihre Situation am besten geeigneten Lösungen anzubieten.



⁴ Statut der O.I.P.C-Interpol, Artikel 3: „Jede Tätigkeit oder Intervention in Angelegenheiten oder Fällen politischer, militärischer, religiöser oder rassistischer Natur ist der Organisation strengstens untersagt.“

TEIL 4. SCHULEN & SICHTBAR MACHEN

1. VERANSTALTUNGEN

INTERNATIONAL FAIR TRIAL DAY 2025: TUNESIEN

Das OIAD hat an der Organisation des [International Fair Trial Day \(IFTD\)](#) 2025 mitgewirkt, der am 12. Juni 2025 an der Freien Universität Brüssel und online stattfand und der besorgniserregenden Lage der Rechtsstaatlichkeit in Tunesien gewidmet war.



International Fair Trial Day

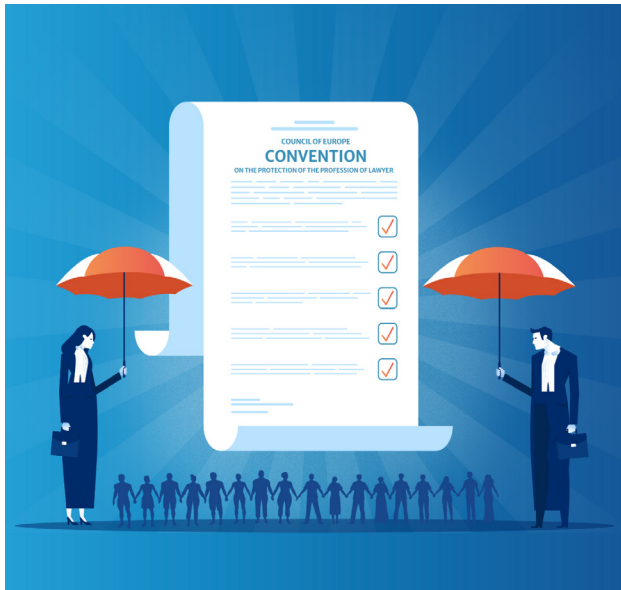
IFTD was established in 2021 by more than 100 legal associations across the world, to be observed every year on 14 June. It serves as an opportunity to raise awareness of the plight of those people and organisations in countries where fair trial principles are not being respected. The right to a fair trial has long been recognised by the international community as a fundamental human right. Without a fair trial, every individual risks becoming the victim of a miscarriage of justice, either as an innocent suspect wrongly convicted or as a victim unable to secure justice for a wrong perpetrated against them.



Die Veranstaltung brachte Experten zusammen, um über die Schwächung der Unabhängigkeit der Justiz, Verstöße gegen das Recht auf ein faires Verfahren und die zunehmenden Behinderungen bei der Ausübung des Anwaltsberufs zu diskutieren. Vor dem Hintergrund einer verstärkten Kontrolle der Justiz durch die Exekutive, des zunehmenden Einsatzes willkürlicher Inhaftierungen und des Schikanierens von Angehörigen der Rechtsberufe und der Zivilgesellschaft drehten sich die Diskussionen um Strategien zur Bekämpfung der Straflosigkeit und um Rechtsbehelfe auf internationaler Ebene.

[Den Bericht einsehen](#)

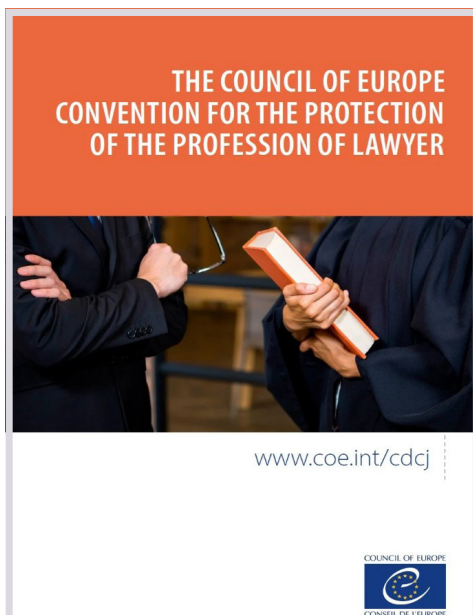
ÜBEREINKOMMEN DES EUROPARATS ZUM SCHUTZ DES ANWALTSBERUFS



Am 15. Oktober 2025 hielt Leonardo Arnau, Präsident des OIAD, in Turin eine Rede anlässlich der Konferenz zum Übereinkommen des Europarats zum Schutz des Anwaltsberufs, die zum Auftakt des 36. Nationalen Anwaltskongresses organisiert wurde.

Dieses Übereinkommen ist der erste rechtsverbindliche internationale Vertrag, der sich dem Schutz von Rechtsanwälten widmet. Das OIAD hat die Sitzungen des Expertenausschusses zum Schutz von Rechtsanwälten (CJ-AV) in Straßburg aktiv verfolgt.

Anlässlich des XXXVI. Nationalen Anwaltskongresses erinnerte der Präsident des OIAD an die grundlegende Rolle der Rechtsanwälte bei der Verteidigung der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte und betonte, dass Angriffe auf den Berufsstand ein besorgniserregender Indikator für autoritäre Auswüchse in einem Staat sind. Er hob zudem die kollektive Verantwortung für die Gewährleistung der Unabhängigkeit und der freien Ausübung des Berufs hervor, die wesentliche Voraussetzungen für das Funktionieren demokratischer Gesellschaften sind.



[Den Text der Konvention einsehen](https://www.coe.int/cdcj)

[Die Rede des OIAD-Präsidenten Leonardo Arnau einsehen](#)

Der Welttag des bedrohten Anwalts 2026 hat eine besorgniserregende Realität ans Licht gebracht: Angriffe auf die Unabhängigkeit des Anwaltsberufs beschränken sich nicht auf autoritäre Regime.

In diesem Jahr richtete sich die Aufmerksamkeit auf die Vereinigten Staaten, wo ein Klima zunehmenden Drucks die Ausübung des Anwaltsberufs und, im weiteren Sinne, die Rechtsstaatlichkeit untergräbt. Wie bereits in den Vorjahren hat das OIAD seinen Mitgliedern Mobilisierungsmaterialien ([Broschüre](#), [Mobilisierungskit](#) und [Plakat](#)) zur Verfügung gestellt, um auf diese besorgniserregenden Entwicklungen aufmerksam zu machen und zu warnen.

FOKUS AUF DIE BEDROHUNGEN FÜR ANWÄLTEN IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

- » **Zunehmende Einschüchterungen und Online-Angriffe** gegen Anwälte, die politische Gegner, Migranten oder Aktivisten verteidigen
- » **Mehr als 50 Anwälten**, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit strafrechtlich verfolgt oder sanktioniert wurden
- » **Durchsuchungen und Beschlagnahmungen** von beruflichen Daten im Rahmen von Ermittlungen auf Bundes- oder lokaler Ebene
- » **Politischer Druck** in Fällen von Polizeigewalt
- » **Drohende Sanktionen gegen Anwälte**, die mit dem Internationalen Strafgerichtshof zusammenarbeiten

Diese Liste von Bedrohungen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, zeugt von einem Klima wachsender beruflicher Unsicherheit, in dem die Ausübung des Anwaltsberufs in den Vereinigten Staaten zunehmend infrage gestellt wird. US-Anwälte stehen heute im Zentrum politischer Spannungen. Ihre Tätigkeit kann nun zu Ermittlungen, Strafverfolgungen oder Diskreditierungskampagnen führen, insbesondere wenn sie das Vorgehen staatlicher Behörden anfechten oder Grundrechte verteidigen.

Für Marie-Aimée Peyron, Vorsitzende der Kommission für europäische und internationale Angelegenheiten des Nationalen Rates der französischen Anwaltskammern (CNB),

„ist die Situation in den Vereinigten Staaten nur ein Symptom einer systemischen Krise, die auf internationaler Ebene die Ordnung und das Recht erschüttert, die ursprünglich zur Wahrung der Rechtsstaatlichkeit gedacht waren“.

[Hier finden Sie die Unterlagen des OIAD zum Welttag des bedrohten Anwalts 2026](#)

DIE JURISTISCHE GEMEINSCHAFT JENSEITS DES ATLANTIKS MOBILISIERT SICH ZUR UNTERSTÜTZUNG VON BEDROHTEN ANWÄLTEN



Auch in diesem Jahr haben sich mehrere Mitglieder des OIAD durch ergänzende Initiativen engagiert. Das OIAD dankt all seinen Mitgliedern und Partnern für ihr Engagement und ihren Einsatz anlässlich des Welttages des bedrohten Anwalts 2026. Ihre Unterstützung und ihre Aktionen haben dazu beigetragen, der Stimme des Berufsstands Gehör zu verschaffen und die internationale Solidarität zu stärken.

2. MENSCHENRECHTSPREIS

OIAD-PREIS 2025

Andrea Del Rocío Torres Bobadilla und Ibrahim Özden Kaboğlu, Präsident der Anwaltskammer von Istanbul und deren Rat

Die dritte Verleihung des OIAD-Menschenrechtspreises fand am 25. Juni 2025 am Sitz des Consejo General de la Abogacía Española im Rahmen der Generalversammlung 2025 statt. Der OIAD-Preis 2025 wurde an die kolumbianische Rechtsanwältin Andrea Del Rocío Torres Bobadilla sowie an den Präsidenten der Anwaltskammer von Istanbul, Ibrahim Özden Kaboğlu, und dessen Anwaltskammer verliehen.

Hosain Haydari, Preisträger des OIAD-Preises 2024, überreichte den Preisträgern des Jahres 2025 die Auszeichnung und würdigte

«„Menschen, die mit Mut, Integrität und Entschlossenheit die Fahne der Gerechtigkeit und Freiheit hochgehalten haben“.

Andrea Del Rocío Torres Bobadilla ist eine auf Umwelt- und Menschenrechtsfragen spezialisierte Rechtsanwältin mit mehr als 16 Jahren Erfahrung als Praktikerin, Forscherin und Autorin zu Themen wie Umwelt, Rechte der Natur, Unternehmensrecht, Menschenrechte und Recht auf Entwicklung. Für die Anwältin haben die Gemeinschaften, die sie vertritt,

„[ihr] beigebracht, dass Spiritualität das ist, was uns mit der Natur verbindet. Es ist eine innere Kraft.“



Schließlich nahm der **Präsident der Anwaltskammer von Istanbul, Ibrahim Özden Kaboğlu**, den Preis im Namen der 67.000 Anwälte der Anwaltskammer von Istanbul entgegen, die seit 2026 Mitglied des OIAD ist. Rechtsanwalt Kaboğlu erinnerte insbesondere daran, dass

„die Anwaltskammern (...) eine Aufgabe der verfassungsrechtlichen Aufklärung haben. Sie müssen daran erinnern, dass der Staat nicht über dem Recht steht (...) und dass sich keine Macht der rechtlichen Kontrolle entziehen kann.“

Neben der Verleihung des Menschenrechtspreises durch das OIAD bemüht sich das Observatorium, Einzelfälle zu identifizieren, bei denen eine internationale Anerkennung positive Auswirkungen haben könnte. Sie reicht daher Nominierungen für verschiedene Menschenrechtspreise ein und hat in der letzten Zeit folgende Nominierungen eingereicht:

SIR-HENRY-BROOKE-PREIS 2026: RUTH LÓPEZ

vom OIAD vorgeschlagene Kandidatur



Die salvadorianische Rechtsanwältin [Ruth López](#) wurde zur Preisträgerin des Sir-Henry-Brooke-Preises 2026 ernannt, der von der Alliance for Lawyers at Risk in Anerkennung ihres Engagements für Rechtsstaatlichkeit, Korruptionsbekämpfung und den Zugang zur Justiz in El Salvador verliehen wird. Das OIAD hat ihre Kandidatur für diesen Preis unterstützt und eingereicht und würdigte dabei ihre unermüdliche Arbeit bei der Dokumentation institutioneller Verstöße sowie ihr Eintreten für sensible Menschenrechtsfälle.

Diese Auszeichnung ist von besonderer Bedeutung, da Ruth López seit Mai 2025 im Rahmen eines Verfahrens inhaftiert ist, das wegen der Missachtung grundlegender Rechtsgarantien heftig kritisiert wurde. Ihr Fall ist zu einem Symbol für die Risiken geworden, denen Anwälte ausgesetzt sind, die sich im Kontext autoritärer Tendenzen für die Verteidigung der Rechtsstaatlichkeit einsetzen, und hat zu einer wachsenden internationalen Mobilisierung geführt.

CCBE-MENSCHENRECHTSPREIS 2026

Gemeinsame Kandidatur, unterstützt vom OIAD

I membri fondatori dell'OIAD hanno unito le forze affinché le delegazioni spagnola, francese e italiana presentassero congiuntamente la candidatura del **presidente dell'Ordine degli avvocati di Istanbul, Ibrahim Özden Kaboğlu, e del suo Consiglio dell'Ordine**, per il Premio per i diritti umani 2026 del CCBE, per la sua lotta e la sua strenua difesa dei diritti umani e delle libertà fondamentali.

Als Rechtsanwalt, Verfassungsrechtler, Universitätsprofessor und ehemaliger türkischer Politiker hat sich Herr Kaboğlu besonders durch sein Engagement für Minderheiten, insbesondere die kurdische Minderheit, sowie durch seine Kritik an der repressiven Politik von Präsident Erdogan hervorgerufen. Er hat sich für die repressiven Maßnahmen des Präsidenten Erdogan eingesetzt.



EBRU-TIMTIK-PREIS 2025: AHMED SOUAB

Der Ebru-Timtik-Preis ist nach der türkischen Rechtsanwältin benannt, die im August 2020 nach 238 Tagen Hungerstreik starb, um gegen die Verletzungen des Rechts auf ein faires Verfahren in ihrem Land zu protestieren. Dieser Preis wird jedes Jahr anlässlich des Internationalen Tages des fairen Verfahrens (IFTD) an diejenigen verliehen, die sich mit Engagement und Opferbereitschaft für das Recht auf ein faires Verfahren eingesetzt haben. Der erste Ebru-Timtik-Preis wurde Ebru Timtik selbst posthum verliehen.

Im Jahr 2025 wurde der Preis **Ahmed Souab** zuerkannt, einem tunesischen Anwalt, der für sein Engagement für Rechtsstaatlichkeit und Grundfreiheiten in Tunesien bekannt ist. Als Richter und später als Anwalt zeichnete er sich durch seine kritische Haltung gegenüber Angriffen auf die Unabhängigkeit der Justiz und durch sein Eintreten für die Grundsätze eines fairen Verfahrens aus. Sein Werdegang macht ihn zu einer Symbolfigur für die Verteidigung der Menschenrechte und des Anwaltsberufs in seinem Land.



AHMED SOUAB

"a man whose entire career has been devoted to the fight for justice and the protection of human rights"

2025 Award Jury

2025 EBRU TIMTIK AWARDEE

3. FORTBILDUNG: Zweiter Fortbildungsworkshop des OIAD zu Sicherheit und psychosozialen Risiken

Im Anschluss an den vom OIAD am 13. März 2025 in Madrid organisierten Fortbildungsworkshop zu Sicherheit und psychosozialen Risiken plant das OIAD die Durchführung einer zweiten Veranstaltung, diesmal online, um ein breiteres Publikum von Rechtsanwälten zu erreichen. Diese Sitzung wird ebenfalls auf Englisch von Arancha García del Soto, Sozialpsychologin und Doktorin der Soziologie, geleitet und ermöglicht es, die bereits begonnene Arbeit zu den Themen „Selbstfürsorge“ und kollektive Unterstützung innerhalb des Berufsstands fortzusetzen. Der Workshop befasst sich insbesondere mit der Methodik des „Do no harm“-Gesprächs mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen, wobei der Schwerpunkt auf aufmerksamem Zuhören und der Vermeidung von Traumata liegt. Es werden auch konkrete Instrumente zum Stressmanagement, zur emotionalen Selbstregulierung und zur Teamarbeit vorgestellt, mit dem Ziel, die Resilienz von Rechtsanwälten zu stärken, die mit schwierigen Situationen konfrontiert sind. Mit diesem zweiten Workshop bekräftigt das OIAD sein wachsendes Interesse an diesen Themen und seinen Willen, seine Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Juristen langfristig fortzusetzen.

4. AUSBAU DER KOMMUNIKATIONSMITTEL

Das OIAD hat seine Kommunikationsmittel für seine Mitglieder und Partner weiterentwickelt. Der Newsletter erscheint nun vierteljährlich, und parallel dazu wurde ein neues Format der „wöchentlichen Zusammenfassung“ eingeführt. Jeden Montag erhalten die Mitglieder eine E-Mail mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten des Observatoriums, die auch auf LinkedIn veröffentlicht werden.

SECOND OIAD TRAINING WORKSHOP ON SAFETY AND PSYCHOSOCIAL RISKS FOR HUMAN RIGHTS DEFENCE LAWYERS

Expert: Arancha García del Soto

Session 1: training workshop on no harm interview techniques

19 May, 2026 at 11am (CET)
Registration required

Session 2: workshop on strengthening individual and collective self-care

26 May, 2026 at 11am (CET)
Registration required

Online & English

**Observatory Quarterly
Newsletter**

